

Die „Fahne“ auf dem Pferd

Kinder der Clarenbachschule nehmen an Reittherapie auf dem Gut Wulfshof teil
Bürgerstiftung unterstützt Aktion mit 1 800 Euro – Bessere Körperkoordination

SOEST ■ Am Donnerstagmorgen gehen zwölf Jungen und Mädchen der Clarenbachschule besonders gern zur Schule. Denn auf dem Stundenplan steht: Reiten. Die Kinder der Unterstufe der Schule mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind zwischen sieben und zehn Jahre alt und erhalten auf dem Gut Wulfshof in Echtrup eine spezielle Reittherapie. „Die Kinder kommen seit einigen Monaten hierher. Es ist toll, schon nach kurzer Zeit einen Erfolg festzustellen“, freut sich Schulleiter Wilhelm Lategahn.

Denn das Verhalten der Schüler würde durch die Hippotherapie deutlich verbessert: Die Kinder trauen sich mehr zu, sie entwickeln Vertrauen zu dem Pferd, sie verbessern ihre Körperhaltung und die Koordination und schulen ihre Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Wahrnehmung. Außerdem verbessern sie ihr Sozialverhalten und ihre Verantwortungsbereitschaft.

Jetzt hat die Bürgerstiftung Hellweg 1 800 Euro für die Weiterführung der Hippotherapie gespendet. Wilhelm Lategahn und Klaus Wehmeyer von der Bürgerstiftung freuen sich, dass das Reiten für das kommende Schuljahr gesichert ist. Die Lehrerinnen Hil-



Das Reiten und die besonderen Übungen auf den Pferden „Pinta“ und „Fritz“ machen den Jungen und Mädchen der Clarenbachschule großen Spaß. ■ Foto: Gunnemann

degard Keinert und Daniela Löbl begleiten die Kinder, durchgeführt wird die Therapie von der anerkannten Hippotherapeutin Birgitta Rustige. „Die Reittherapie wirkt sich in vieler Hinsicht positiv auf die Kinder aus. Sie erhöht die Muskelspannung und för-

dert den Gleichgewichtssinn“, weiß sie. Rustige bietet die Reittherapie auch für Erwachsene an, die zum Beispiel an den Folgen eines Schlaganfalls leiden.

Die Kinder dürfen die beiden Pferde „Fritz“ und „Pinta“ führen, dann absolvieren

sie spezielle Übungen auf dem Pferd, die aus dem Voltigieren entliehen sind. Da gibt es die „Mühle“, die „Fahne“, die „Kanone“ und das „Äpfelpflücken“.

„Ich bin zwar schon zweimal runtergefallen, finde es aber trotzdem toll hier“,

meint der zehnjährige John gut gelaunt. Er mag besonders die Übungen auf dem Pferd. „Das Traben ist super“, meint Katharina (10). Und Nico (9) reitet am liebsten auf Pinta und findet die Übung „Mühle“ besonders schön. ■ agu